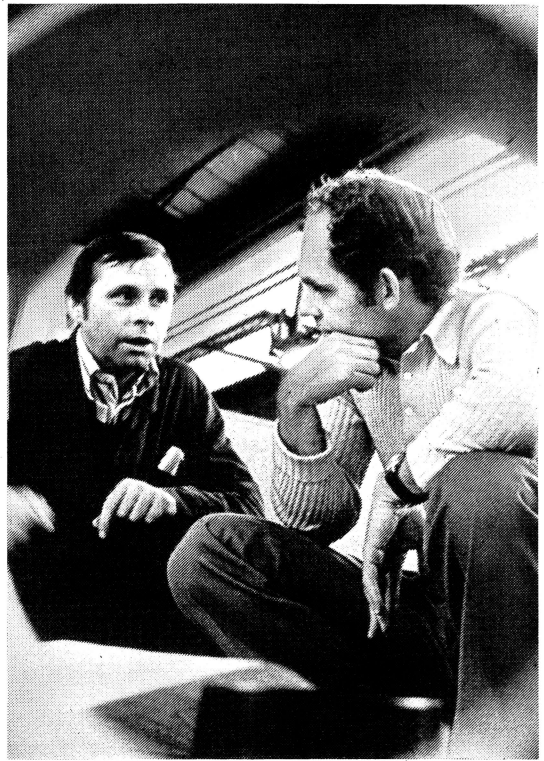


für eine erfolgreiche Inangriffnahme bedeutend komplizierterer wissenschaftlich-technischer Aufgaben.

So festigte sich in den Forschungs- und Entwicklungskollektiven und in den Produktionsbereichen, in denen die Mikroelektronik produziert wird, die Überzeugung: Eine umfassende Anwendung mikroelektronischer Bauelemente und die Produktion von technologischen Spezialausrüstungen in unserem Betrieb für die beschleunigte Entwicklung der Mikroelektronik in der DDR erfordert ein tiefgründiges und umfassendes theoretisches Wissen eines jeden Mitarbeiters.

In diesem Zusammenhang eine zweite Erfahrung. Wir haben bei unseren Kadern volle Klarheit darüber geschaffen, daß es für die Beherrschung der Mikroelektronik notwendig ist, die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten und das geistige Potential weiter zu konzentrieren. Es galt, dazu besonders die seit Jahren bestehende sozialistische Gemeinschaftsarbeit mit der Akademie der Wissenschaften der DDR und dem Kombinat Mikroelektronik auf eine qualitativ neue Stufe zu heben. Dafür ein Beispiel.

Unser Betrieb erhielt vor geraumer Zeit den Auftrag, eine neue technologische Spezialeinrichtung für die Produktion mikroelektronischer Bauelemente kurzfristig zu entwickeln und rasch in die Produktion zu überführen. Bei der Beratung dieses Staatsplanthemas mit Genossen des Akademieinstituts und des Kombinates Mikroelektronik wurde klar, daß diese Aufgabe nicht mit den üblichen Methoden der Gemeinschaftsarbeit zu bewältigen war, die sich bisher lediglich auf vertraglicher Basis vollzog. Umfang und Tempo erforderten ein Kollektiv, in dem Mitarbeiter der drei Kooperationspartner unter Leitung des Direktors für Forschung und Technik des VEB Steremat einheitlich handeln und



Der Meister des Musterbaues, Gerhard Klaar (l.), im Gespräch mit dem Abteilungsleiter im Bereich Forschung und Technik, Dr. Dieter Kunkel. Die zwei mit dem Nationalpreis der DDR ausgezeichneten Spezialisten aus dem VEB Steremat „Hermann Schlimme“ sind entscheidend beteiligt an der kurzfristigen Entwicklung der technologischen Spezialeinrichtung für die Herstellung mikroelektronischer Bauelemente und ihrer Überführung in die Produktion.

Werkfoto

Leserbriefe

Wicklungsthemen sollen so abgeschlossen werden, daß sie Spitzenleistungen darstellen und den Anteil der den Weltstand mitbestimmenden wissenschaftlich-technischen Leistungen deutlich erhöhen.

Um solchen Maßstäben auch gerecht werden zu können, wurden im Kampfprogramm konkrete Aufgaben an die Parteigruppen und an einzelne Genossen formuliert, unter anderem zur Ideenfindung für die Lösung wichtiger wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Die APO geht davon aus, daß die schöpferische Aktivität aller Mitarbeiter un-

seres Bereiches gebraucht wird. Das setzt einen einheitlichen ideologischen Standpunkt innerhalb des Parteikollektivs voraus. Die Erfüllung der oben genannten Maßstäbe verlangt nämlich, daß die Effektivität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit bedeutend steigt und vor allem die Entwicklungszeiten beachtlich verkürzt werden. Ausgetretene Pfade der Entwicklungsarbeit müssen verlassen und neue Mittel und Methoden angewandt werden.

Das ist ein Prozeß mit vielen ideologischen Problemen. Er verlangt neben der fachlichen Qualifizie-

rung eine politisch-ideologische Arbeit mit dem Ziel, bisher noch ungewohnte, vielleicht sogar angezweifelte Verhaltensweisen zu entwickeln. Nur so können neue Erkenntnisse reifen. Wenn auch manche Erkenntnis nicht sofort umgesetzt werden kann, die Ziele im Kampfprogramm bleiben bestehen. Es gilt, die politische Arbeit stets den Erfordernissen, die die Partei formuliert, anzupassen. Das gebietet unsere Haltung als Kommunisten.

Horst Fink
APO-Sekretär im
VEB Reifenkombinat Fürstenwalde